

Uhland, Ludwig: 2. Der Jäger (1815)

1 Als ich einsmals in den Wäldern
2 Hinter einer Eiche stand,
3 Lauernd, oft mich vorwärts legend,
4 Auch die Büchse schon zur Hand:
5 Da vernahm ich leichtes Rauschen
6 Und mein Hünerehund schlug an,
7 Fertig hielt ich gleich die Büchse,
8 Paßte mit gespanntem Hahn:
9 Sieh! da kam nicht Reh noch Hase,
10 Kam ein Wild von schöner Art,
11 Trat ein Mägdlein aus den Büschen,
12 Jung und frisch, und lind und zart.
13 So von seltsamen Gewalten
14 Ward ich plötzlich übermannt,
15 Daß ich fast vor eitel Liebe
16 Auf die Schönste losgebrannt.
17 Immer geh' ich nun den Fährten
18 Dieses edeln Wildes nach
19 Und vor seinem Lager steh' ich
20 Jeden Abend auf der Wach'.
21 Um es unverblümt zu sagen:
22 Vor der Lieblichsten Altan
23 Steh' ich pflichtlich jeden Abend,
24 Blicke traurig still hinan.
25 Doch von solcher stummen Klage
26 Wird ihr gleich die Zeit zu lang,
27 Lieder will sie süße Weisen,
28 Flötentöne, Lautenklang.
29 Ach! das ist ein künstlich Locken,
30 Drin ich Waidmann nichts vermag,
31 Nur den Kuckucksruf verstehend
32 Und den schlichten Wachtelschlag.